

Tribe next generation

Von abgemeldet

Kapitel 3: part 3

Kap.3

Am nächsten Morgen wachten alle früh auf, da irgendetwas in der Mall war. Katsura wusste wer das ist, ihre Freundin Irma. "Wer ist da? Komm raus und stell dich!", rief Katsura. "Katsura? Bist du das?" , fragte eine für Katsura vertraute Stimme. Es war wirklich Irma. Sie war von den Ecos in die Stadt gegangen um zu ihrer Freundin zu kommen. "Ja, ich bin es. Irma!", freute sie sich und rannte ihre Freundin direkt um. Sie erdrückte Irma halb. "Ah... du bist mal wieder super drauf. Du erdrückst mich ja halb.", sagte Irma. Katsura ließ ihre Freundin sofort los. "Bin ich glücklich dich zu sehen. Ich bin ja so Happy.", sagte Katsura und konnte sich das umarmen nicht verkneifen. "Ja, wir haben es ja kapiert. Ich freu mich auch dich zu sehen. Was machst du hier bei den Mall Rats?", fragte sie so neugierig sie war. "Ja, was mach ich hier? Bin den zugelaufen und du?", fragte Katsura zurück. "Hmm, weiß nicht. Ach ja, ich sollte zu Amber und Trudy. Ich bin eine Eco und solle denen sagen, dass wir bald wieder ein Treffen am Rande des Waldes machen. Morgen früh, so um 8uhr sind wir dort.", sagte Irma. "Ja, wir kommen, wenn alles gut läuft. Wie lange dauert das Treffen?", fragte Amber. "So eine Stunde bis zwei Stunden. Ihr kommt?", fragte Irma zurück. "Ja, wir kommen. Zwei Stunden? Ist aber ganz schön lange.", sagte Trudy. "Ja, ich weiß. Ich muss jetzt auch wieder los. Ciao!", sagte Irma und ging. "Das war deine Freundin? Die ist aber fix wieder weg.", sagte Lex. "Ja und niemand wird uns Beide jemals trennen!", sagte Katsura. "Die hat sich aber schon ganz gut an das Eco-Leben gewöhnt. Die ist uns eine ganz große Hilfe gewesen.", sagte Amber. "Du Schwester, können wir mal reden? Ich meine so als Geschwistergespräch?", fragte Ram vorsichtig nach. "Ja, können wir. Wieso?", fragte Katsura nach. "Wirst du sehen worum es geht. Komm mit.", sagte Ram und ging mit seiner Schwester raus.

"Ich habe eine Bitte, kannst du nicht mal bei einem unserer Computer nachsehen. Ich glaube da hat sich ein Virus eingeschlichen. Einer aus dem Ex-Techno-Quartier. Ich bin öfter dort und der eine Computer hat einen Fehler, den ich nicht runter bekomme. Hilfst du mir?", fragte Ram freundlich nach. "Ja, führe mich hin und ich versuche es.", sagte Katsura genervt. Katsura ging dann mit ihrem Bruder zum Hauptquartier der Technos. Ihr war nicht gut bei dem Gefühl, aber sie hatte eingewilligt und sie liebte Computer. Sie ging an einigen Technos vorbei und wunderte sich, denn Ram hatte ja gesagt, dass das Ex-Hauptquartier der Technos war. "So, hier sind wir.", Ram lies Katsura an sich vorbeigehen in den Raum. Dort saß Mega. "Oh, wie kommst du denn hierher? Willst du dich einsperren lassen?", sagte er verwundert. "Nein, sie will unseren kaputten Computer reparieren. Das wirst du wohl noch verstehen, oder?",

sagte Ram und guckte zu Mega. Mega verstand sofort wieso er seine Schwester mitgebracht hatte. "Ist ok. Das hier ist der defekte Computer. Komm, setz dich.", sagte Mega und lächelte Katsura an. "Ich habe den Fehler bereits gefunden. Es liegt an diesem Programm. Da hat sich ein Virus hintergesetzt. So doll ihr das Programm braucht, aber es muss gelöscht werden. Sonst sind bald alle eure Dateien und Programme weg.", sagte Katsura und wollte wieder gehen. "Halt, wo willst du hin?", fragte Ram. "Ich will wieder zurück. Was dagegen?", fragte Katsura und wurde misstrauisch. "Bleib doch noch einen Moment. Hier passiert dir auch nichts. Du kannst mir vertrauen.", sagte Ram und guckte Katsura traurig an. "Hmm... na ok. Weil du es bist.", sagte Katsura und guckte Ram nett an. Sie konnte noch nie den traurigen Blick widerstehen. Das nutzte Ram aus. Er hatte nun mit Mega Blickkontakt und sagte ihm, das er sie gefangen nehmen soll. Er wollte noch ein bisschen Zeit, um ihr vertrauen zu gewinnen. Ved kam ganz plötzlich rein. "Rückt mir meine Katsura raus!", schrie Ved. "Meine auch! Oder besser unsere!", sagte Jay. "Wieso? Sie hat gesagt das sie noch bleibt. Also bleibt sie noch!", sagte Mega. "Ich gehe mit meinen Jungs mit. Niemand kann mich davon abhalten.", sagte Katsura und ging zu Ved. "Ok, dann geh. Wir sehen uns nachher noch. Ciao Schwester.", sagte Ram. Er sagte nichts weiter. Mega schwieg, man konnte ihm aber ansehen das er sauer war. Er wollte Katsura dort behalten, durfte sich Ram aber nicht widersetzen.

In der Mall angekommen, hatte Katsura wieder ein normales Gefühl im Magen. Sie wurde nervös von Ram und Mega. Sie konnte sich nicht daran gewöhnen, dass Ram und Mega gemeinsame Sache machen. Sie sah es ihrem Bruder an. Aber sie wollte dicht halten, um Ram nicht unnötig zu belasten. Sie hatte immer noch Angst vor ihm. Er hatte sie immer eingeschüchtert, vor dem Virus. "Was hatte er mit dir vor?", fragte Ved Katsura. "Er hatte ein Problem mit einer der Computer. Da er weiß, wie gut ich früher mit Computern umgehen konnte, hat er mich halt gefragt.", sagte Katsura. Sie guckte Ved schüchtern an. "Ist ok. Aber wenn du noch einmal mit ihm gehst, dann geht einer von uns mit dir. Wenn du nichts dagegen hast.", sagte Jay. "Ich habe nichts dagegen. Mir kam es schon komisch vor, dass er kam und sich mit mir versöhnen will. Ihr habt mich gerettet.", sagte Katsura. "Ihr beide habt mir nun mein Leben gerettet. Du zum zweiten mal. Wie kann ich dir Danken?", fragte Katsura Ved. "Ach ich weiß schon.", sagte sie und ging auf Ved zu. Sie küsste Ved. Er wurde total Rot im Gesicht. Ebony kam dazu. "Was war denn?", fragte sie. "Ach nichts. Ram will sich nur mit mir anfreunden.", sagte Katsura zu Ebony. Ram kam auf einmal rein. "Hallo, wie ich sehe seid ihr schon wieder zurück. Na, was habt ihr draussen getrieben?", fragte Ram Katsura, Ved und Jay. "Nichts was dich etwas angehen könnte, Ram.", sagte Ved. Er guckte böse zu Ram. Ram warf einen wütenden Blick zu Katsura. Katsura rannte sofort raus. "Katsura, warte!", rief Ved. Ved rannte sofort hinter ihr her. Fand sie aber nirgends. Sie war weg. Er suchte die ganze Stadt ab.

In der Mall machten alle Ram einen Vorwurf. Er hätte nicht hierher kommen dürfen. Ved kam Tränenüberströmt zurück. "Hast du sie gefunden?", fragte Patch. "Nein, leider. Ich habe sie verloren.", sagte er und drehte sich weg. Sie war ihm so ans Herz gewachsen. "Sie war so schön und niedlich. Wo kann sie nur sein?", murmelte er. Man konnte ihn kaum verstehen.

In der Zwischenzeit in dem Technohauptquartier. "Ah... lasst mich los. Lasst mich laufen. Bitte.", schrie Katsura. "Halt deine Klappe! Du hast uns nicht zu sagen was wir zu tun haben!", sagte Mega und klatschte Katsura ein. "Ah... lass mich bitte in ruhe. Ich

habe dir nichts getan. Lass mich bitte gehen... Bitt...", sagte Katsura und wurde Ohnmächtig. "Na nu, was hat sie denn?", sagte Mega und grinste fies. "Du hast jetzt nichts damit zu tun, das sie ohnmächtig geworden ist, oder?", fragte Ram. "Nein, ich hab ihr nur eine geklatscht. Mehr eigentlich nicht. Wo warst du die ganze Zeit?", fragte Mega Ram. "Ich? Ich war noch bei den Mall Rats, um zu sehen wie die Lage sich ausbreitet. Also, Ved scheint sich total die Sorgen um meine kleine Sis zu machen. Da läuft was! Denn sie macht sich nicht an Typen ran, die sie nicht interessieren. Ich werde sie ausquetschen wegen Ved. Du Sorge dafür, das sie sich wohlfühlt! Sie darf nicht weg von hier und versuche sie nicht unbedingt in die Nähe der Lagerräume unterzubringen. Dort wird sie leicht gefunden. Sie hat eine starke Stimme, die sie auch zum Nutzen nimmt.", sagte Ram. Mega guckte Ram komisch an und versuchte ernst zu wirken, er konnte sich nicht vorstellen, das Katsura eine starke Stimme hat. In seinen Augen war sie immer ruhig und zurückhaltend. "Ok, ich werde mein Bestes geben und versuchen sie in eines der Zimmer hinten zu verfrachten. Dort ist sie sicher aufgehoben und niemand, der Virts weiß von den Räumen was. Es könnte natürlich noch eine Falle darstellen wegen Ved und Jay. Ich hoffe doch das du dieses Problem auf die schnelle gelöst kriegst.", sagte Mega und schaffte Katsura in eines der Zimmer hinten. Ram folge Mega noch um zu sehen in welches Zimmer er Katsura sperrte. "Ich werde mich jetzt um Jay und Ved kümmern. Ich muss doch Ved trösten.", sagte Ram und ging. Er lachte noch einmal kurz total fies. Mega wusste, das Katsura nun bald aufwachen würde und setzte sich auf das Bett von ihr. Nach einer halben Stunde wachte sie dann auf. "Guten Morgen, Kleine. Hast du gut geschlafen?", fragte Mega gleich. "Was mache ich hier?", fragte Katsura zurück. "Tja, du wirst erst mal eine Zeit lang bei uns bleiben müssen. Ved und die anderen haben nicht angefangen nach dir zu suchen. Sie mochten dich eh und eh nicht.", sagte er und verzog sein Grinsen in ein mitfühlendes Gesicht. Er zeigte Mitleid gegenüber ihr. Er dachte sich, das er Katsura gewinnen kann durch Aufmerksamkeit und Mitgefühl. Da sie sich einsam fühlen muss und von der Aussenwelt abgeschnitten wird versucht er ein Freund zu sein, der ihr alles, was draussen passiert, zu erzählen und wie es den Freunden geht. Mega findet Katsura auch recht niedlich, da sie so feminin und weiblich ist. Sie achtet total auf ihr Äußeres und hat keine Probleme mit der Veränderung im technischen Wesen. Sie läuft dem eher entgegen. Sie kennt sich super im Bereich Computer aus und hilft auch was Viren und so angeht. Sie möchte den Anderen gegenüber nicht abhängig sein. Mega bewundert das. Er hat sie gefragt gehabt, ob sie ihm hilft bei der Computerarbeit. Sie hat sofort ohne zögern ja gesagt. Sie wollte auch was von der Welt mitbekommen, während sie eingesperrt ist. Mega beobachtete sie die ganze Zeit und merkte nicht, das er Fehler in seine Arbeit einbaut. "Hey, achte doch mal auf die Virenkontrolle. Da sind jetzt schon wieder 5 Viren aufgetaucht. Mega!", rief sie. "Was? 5 Viren? Welche? Ah... ein MFV. Wie bekomme ich den jetzt runter?", kreischte Mega rum. "Mann, kannst du so was nicht?", fragte Katsura. "Nein. Ich hatte es noch nie mit so einem Virus zu tun.", sagte er. Sie kam zu ihm rüber und versuchte den Virus zu bändigen. Sie stand bei ihm und plötzlich setzte sie sich auf seinem Schoß. Er wunderte sich, fand es aber angenehm. "Hey, wieso mein Schoß?", fragte er. "Du sitzt auf den Stuhl und ich hab es nicht gerne zu stehen, wenn ich einen Virus zu bändigen habe. Also setze ich mich.", sagte Katsura streckte ihm die Zunge raus. Er reagierte überhaupt nicht darauf. Sie schaffte es nach einer guten Stunde, den Virus runter zu bekommen, hatte aber immer noch das Gefühl, das der Virus zurück kommt. "Hmm... was mich aber bedrückt ist, das ich nur die Hälfte runter habe. Die andere Hälfte ist verschwunden. Ich denke die Hälfte kommt noch wieder.", sagte sie. "Oh, ich weiß

~*~*~*~*~